

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Januar 1966

51700
D-100
Lieber Doktor Birgin, -

dies ist durchaus keine Retourkutsche. Längst - gleich nach Erscheinen der "Chronik" - hatte ich mein eigenes Vehikel angespannt, und nur Krankheit plus Ueberbürdung machten es mir unmöglich, es Richtung Kappeln /Schlei in Fahrt zu bringen.

Nehmen Sie also zunächst meinen allerherzlichsten Glückwunsch zu dieser Co-Produktion. Das Buch ist ganz ausgezeichnet, völlig einzigartig, glänzend und liebevoll gemacht, höchst hilfreich für den T.M.-Forscher- und Freund, durchwegs nicht nur belehrend sondern auch unterhaltend, eine wahre Fundgrube. Und überdies konnte ich das Werk noch fünf so manche Anmerkung gebrauchen, wie Ihnen andererseits die Briefe zustatten gekommen sein mögen. Das ist die Sorte von "Give and Take", die so selten geworden ist hienieden.

Darüber, dass Band III Ihre Zustimmung fand, habe ich mich sehr gefreut. Wenn irgendwer, so können Sie dies oeuvre beurteilen, und so weit es sich bis dato beurteilen lässt, ist auch allgemein das Buch ein Erfolg. Ja, das mit den Ehrenberg-Briefen war ein überraschender Glücksfall. Carl Ehrenberg, an den ich mich wiederholt gewendet, beteuerte immer wieder, sämtliche Briefe an Paul und ihn seien ziemlich rätselhaft abhanden gekommen. Und dann, nach Carls Tod, kamen die Söhne (Pauls und Carls) und stellten die ganze Ernte zur Verfügung, nicht nur Photokopien sondern auch die Originale - fürs Archiv.

Mein kl. Befinden hat sich etwas gebessert, aber nicht so, dass ich Freude daran hätte. Anfang März verfüge ich mich wieder nach Leukerbad, zusammen mit meiner Mutter, der im Vorjahr die Bäder sehr gut getan haben. Auf's herzlichste erwidert sie Ihre Grüsse, und ich bin wie immer

treulich die Ihre

PS. Die Chronik habe ich zunächst einmal nur gelesen, bin aber jetzt daran, sie auf kleine Fehlmeldungen hin durchzuschauen. Sobald ich fertig bin, schicke ich Ihnen, Dr. Mayer und Herrn Freund das betreffende Listchen. Viel ist es nicht, was da auszustellen ist.

